

Hinze, Jörg

Article — Digitized Version

Konjunktur-Schlaglicht: Export auf Expansionskurs

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hinze, Jörg (1997) : Konjunktur-Schlaglicht: Export auf Expansionskurs, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Nomos, Baden-Baden, Vol. 77, Iss. 10, pp. 603-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/137546>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

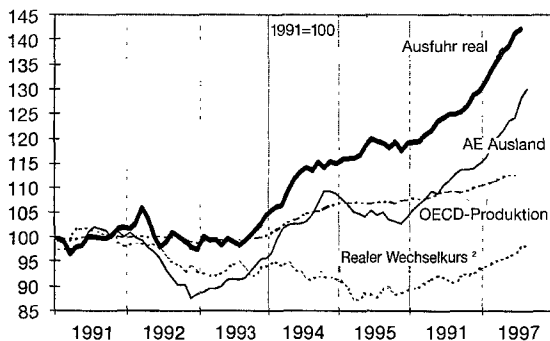
Konjunktur-Schlaglicht: Export auf Expansionskurs

Nach wie vor wird die konjunkturelle Belebung in Deutschland in erster Linie vom Export getragen. Die Ausfuhren, die bereits 1996 kräftig zugelegt hatten, waren in den ersten sieben Monaten dieses Jahres – in der Spezialhandelsabgrenzung – nominal wie auch preisbereinigt erneut um 11½% höher als in der gleichen Vorjahreszeit (vgl. Schaubild). Ausschlaggebend dafür war zum einen die Festigung der Konjunktur in Europa. Zum anderen hat die Korrektur der vorangegangenen Überbewertung der D-Mark, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Anbieter spürbar verbessert. So sind die Ausfuhren in den Dollarraum überproportional gestiegen; die Lieferungen in die USA überschritten dabei in der ersten Jahreshälfte 1997 das Vorjahresergebnis um mehr als 20%. Zur Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit haben auch die Rationalisierungs- und Innovationsanstrengungen der deutschen Industrie in den vergangenen Jahren beigetragen. Die deutschen

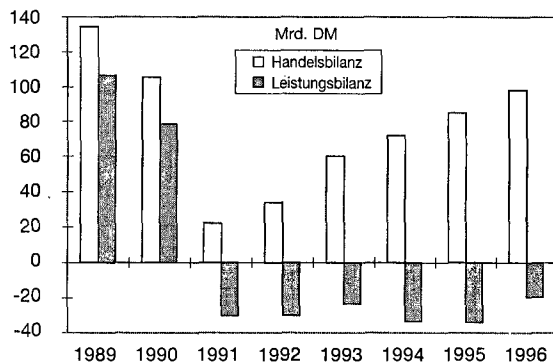
lanzüberschuß ist bei dieser Entwicklung von nominaler Aus- und Einfuhr weiter kräftig gestiegen; im Zeitraum Januar bis Juli 1997 war er mit knapp 70 Mrd. DM um fast ein Drittel höher als ein Jahr zuvor. Gleichwohl hat sich das Defizit in der Leistungsbilanz nur relativ wenig verringert; ausschlaggebend dafür waren weiter steigende Negativsalden in der Dienstleistungsbilanz – nicht zuletzt bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen – sowie bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen. Unter den gegenwärtigen Bedingungen ist – auch als Folge der Wiedervereinigung – zum Ausgleich der Leistungsbilanz ein etwa viermal so hoher Überschuß in der Handelsbilanz notwendig wie Ende der achtziger Jahre.

Auch wenn sich das Expansionstempo bei der Ausfuhr schon wegen nachlassender Impulse aus der Abwertung der D-Mark leicht abschwächen wird, bleibt der Export eine Stütze der Konjunktur. Insgesamt wird die reale Ausfuhr in diesem Jahr um etwa ein Zehntel steigen, 1998 immerhin noch um

Indikatoren zur Ausfuhrentwicklung¹



Entwicklung von Handels- und Leistungsbilanz



¹ Ausfuhr, Auftragseingänge (AE) aus dem Ausland und OECD-Industrieproduktion: saisonbereinigte Dreimonatsdurchschnitte; letzter Wert: Zweimonatsdurchschnitt. ² Kehrwert des realen Außenwerts der D-Mark gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Statistisches Bundesamt, OECD, HWWA-Berechnungen.

Anbieter haben damit ihre Weltmarktposition wieder gefestigt.

Die Einfuhr hat im bisherigen Jahresverlauf zwar nominal mit 9% ebenfalls kräftig zugenommen. Dies ist aber zu einem Großteil Ausdruck der spürbaren Verteuerung der Importe im Gefolge der D-Mark-Abwertung; preisbereinigt war der Anstieg lediglich halb so hoch. Die vergleichsweise schwache reale Zunahme erklärt sich vornehmlich aus der moderaten Binnenkonjunktur; hinzu kamen dämpfende Einflüsse von der D-Mark-Abwertung. Der Handelsbi-

lanzüberschuß wird mit der Festigung der Konjunktur in Deutschland auch die Einfuhr stärker ausgeweitet; real dürfte sie im kommenden Jahr um etwa 7% zunehmen, nach rund 5% in diesem Jahr. Trotz nochmaliger geringer Verschlechterung der Terms of Trade wird sich der Überschuß in der Handelsbilanz aber weiter erhöhen. Unter diesen Bedingungen könnte die Leistungsbilanz im kommenden Jahr erstmals seit der Vereinigung wieder einen geringen positiven Saldo ausweisen.

Jörg Hinze, Tel. 040/3562-457